

Städteranking 2007: Das Stärken-Schwächen-Profil

Berlin

Null Wachstum und zu wenig Jobs: Rote Laterne für die Hauptstadt im Gesamtranking

Berlin belegt mit 74,7 Punkten Platz 50 von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im vierten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Investitionsquote. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2001-2006 (Dynamikranking) zusammen. Beim Niveau-Ranking kam Berlin mit 34 Punkten auf Platz 49 und beim Dynamikranking mit 40,7 Punkten auf Platz 44. Wo Berlin punktet - und wo nicht, zeigt folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking:

+ Der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen lag 2006 je 1.000 Einwohner in Berlin bei 3,8. Das heißt, es gab bezogen auf 1.000 Einwohner 3,8 mehr Gewerbeanmeldungen als -abmeldungen. Der Mittelwert aller untersuchten Städte beträgt 2,1. Damit landet Berlin auf Platz 6.

+ Der Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berlin lag 2006 bei 13,6 Prozent (Mittelwert aller untersuchter Städte: 12 Prozent). Platz 17.

+ Beim Demografie-Index erreicht Berlin im Jahr 2006 einen Wert von 102,9. Der Durchschnitt ist hier genau 100 und Berlin kommt damit auf Rang 24.

Dynamik-Ranking:

+ Der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen hat sich von 2001-2006 je 1.000 Einwohner in Berlin um 2,5 erhöht. Das heißt, es gab bezogen auf 1.000 Einwohner in Berlin im Jahr 2006 2,5 mehr Gewerbeanmeldungen als -abmeldungen im Vergleich zum Jahr 2001. Der Mittelwert aller untersuchten Städte beträgt 1,2. Damit landet Berlin auf Platz 8.

+ Die Arbeitslosenquote stieg in Berlin zwischen 2001 und 2006 um nur 2,2 Prozentpunkte (Durchschnitt: +3,0 Prozentpunkte). Mit diesem Wert kommt Berlin auf den 14. Platz.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

+ Positiv punkten kann Berlin auch beim Pendlersaldo. Je 100 Einwohner fuhren 2006 im Saldo 0,5 Pendler mehr nach Berlin zur Arbeit als noch im Vergleichsjahr 2001. Rang 15 für Berlin.

Schwächen

Niveau-Ranking:

- Den letzten Rang 50 belegt Berlin bei der Arbeitsplatzversorgung. Dieser Indikator beziffert den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der geringfügig Beschäftigten am Wohnort an den erwerbsfähigen Einwohnern im Alter von 15 bis 65 Jahren. Demnach hatten 44,5 Prozent der erwerbsfähigen Berliner einen sozialversicherungspflichtigen Job in der Stadt. Im Durchschnitt lag der Wert bei 53,5 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote 2006 ist in Berlin mit 20,1 Prozent deutlich höher als in den anderen Großstädten. Durchschnittlich waren es hier nur 14,8 Prozent. Daher nur Rang 47.
- In Berlin kamen im Jahr 2006 auf 100 Einwohner 13,2 Arbeitslosengeld-II-Empfänger. Im Schnitt aller untersuchten Großstädte sind es nur 8,8. Platz 48 für die Bundeshauptstadt.

Dynamik-Ranking:

- Schlechter als in den anderen Großstädten entwickelt sich in Berlin die Altersbeschäftigungsquote. Sie stieg von 2001 bis 2006 nur um 0,7 Prozentpunkte. Dieser Indikator gibt an, wie viel sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter auf 100 Einwohner im Alter von 55 bis 65 Jahren entfallen. Rote Laterne und Platz 50 für Berlin.
- Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner ist in Berlin von 2001-2006 unverändert geblieben und lag bei 0 Prozent. In den anderen Großstädte stieg das BIP im betrachteten Zeitraum dagegen um 5,4 Prozent. Nur Rang 46.
- Platz 48 belegt Berlin bei der Entwicklung der Einkommen je in Berlin Beschäftigten. Dieser Wert stieg im Zeitraum von 2001 auf 2006 um 6,7 Prozent, im Städtedurchschnitt waren es jedoch 10,8 Prozent.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Berlin in Zahlen

Stadt	Punkte	Rang	Beste Stadt
Berlin	74,7	50	München

Niveauranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		9,3	12,5	39	München
Kaufkraft (1)	Euro je Einwohner	2007	16.508	18.011	38	München
Realsteuerkraft (2)	Euro je Einwohner	2005	675	906	39	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		3,1	12,5	50	München
Arbeitslosenquote (3)	Prozent	2006	20,1	14,8	47	München
Arbeitsplatzversorgung (4)	Prozent	2006	44,5	53,5	50	München
Wirtschaft	Punkte		7,2	7,5	25	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Euro	2006	27.443	30.778	41	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (5)	Euro	2005	23.251	34.730	45	Frankfurt
Gewerbean- und abmeldungen (7)	je 1.000 Einwohner	2006	3,8	2,1	6	Mainz
Struktureffekt (8)	Prozent	2006	1,8	1,3	23	Frankfurt
Standort	Punkte		6,5	7,5	47	Düsseldorf
Produktivität (9)	Euro je Erwerbstätigen	2005	51.090	58.732	40	Ludwigshafen
Arbeitskosten (10)	Euro je Arbeitnehmer	2005	32.642	34.180	17	Chemnitz
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozent	2004	82,6	95,4	49	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozent	2006	13,6	12,0	17	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	je 100 Einwohner	2006	2,7	10,6	41	Frankfurt
Headquarter (14)	Anzahl	2007	51	12,3	4	München
Wirtschaftsfreundlichkeit (15)	Prozent Positivantworten	2007	55,4	61,8	42	Chemnitz
Struktur	Punkte		5,8	7,5	41	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	je 100 Einwohner	2006	13,2	8,8	48	München
Demografie-Index (17)	Index	2006	102,9	100,0	24	München
Straftaten (18)	je 100.000 Einwohner	2006	14.632	10.871	47	Solingen
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozent	2006	27,5	31,2	43	Hannover
Staat	Punkte		1,9	2,5	47	Düsseldorf
Schulden (20)	Euro je Einwohner	2006	k. A.	2.080	k. A.	Dresden
Investitionsquote (21)	Prozent	2005	k. A.	6,2	k. A.	Dresden
Kostenbewußtsein (22)	Prozent Positivantworten	2007	17,9	33,7	45	Stuttgart
Gesamt	Punkte		34	50,0	49	München

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Dynamikranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		6,8	12,5	46	Dresden
Arbeitseinkommen (1)	Prozent	2001-2006	0,0	2,9	45	Herne
Realsteuerkraft (2)	Prozent	2001-2005	2,2	14,8	46	Erfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		11,4	12,5	34	Münster
Arbeitslosenquote (3)	Prozentpunkte	2001-2006	2,2	3,0	14	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2001-2006	-6,7	-3,8	44	Freiburg
Wirtschaft	Punkte		6,8	7,5	38	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Prozent	2001-2006	6,7	10,8	48	Ludwigshafen
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (6)	Prozent	2001-2005	0,0	5,4	46	Duisburg
Gewerbean- und abmeldungen (7)	Differenz	2001-2006	2,5	1,2	8	Magdeburg
Standort	Punkte		6,8	7,5	38	Duisburg
Produktivität (9)	Prozent	2001-2005	2,0	7,7	46	Dresden
Arbeitskosten (10)	Prozent	2001-2005	1,1	2,9	10	Leverkusen
Büromieten	Prozent	2001-2006	-23,9	-9,1	7	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozentpunkte	2001-2004	-9,8	-4,6	48	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozentpunkte	2001-2006	1,3	1,2	25	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	Differenz	2001-2006	0,5	-0,1	15	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2001-2005	0,2	0,4	27	Aachen
Struktur	Punkte		6,1	7,5	45	Karlsruhe
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	Differenz	2001-2006	4,7	3,5	43	Wiesbaden
Demografie-Index (17)	Index-Punkte	2001-2006	-5,2	0,0	44	Bochum
Straftaten (18)	Differenz	2001-2006	-2.288	-144	4	Hamburg
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozentpunkte	2001-2006	0,7	4,0	50	Hannover
Staat	Punkte		2,8	2,5	8	Dresden
Schulden (20)	Differenz	2001-2006	k. A.	39	k. A.	Dresden
Investitionsquote (21)	Differenz	2001-2005	k. A.	-2,4	k. A.	Stuttgart
Gesamt	Punkte		41	50,0	44	Dresden

- 1) GfK-Kaufkraft (Niveau) bzw. Arbeitseinkommen (Dynamik) je Einwohner am Wohnort
- 2) Realsteuerkraft je Einwohner
- 3) Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige Erwerbspersonen
- 4) Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren)
- 5) Brutto Lohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- 6) Nominales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
- 7) Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- 8) Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- 9) Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- 10) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer
- 11) Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager
- 12) Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- 13) Differenz der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort je 100 Einwohner
- 14) Anzahl der Konzernzentralen
- 15) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- 16) Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner
- 17) Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2006 und Prognose bis 2020
- 18) Straftaten je 100.000 Einwohner
- 19) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- 20) inkl. Eigenbetriebe (zum Teil geschätzt)
- 21) Anteil der Sachinvestitionen an den Gesamtausgaben
- 22) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor